

W.: Landschaft mit Dorf; Aus der Krakauer Gegend; Herbstabend; Vor Sonnenuntergang; Der Frühling; Der poln. Winter, 1881; Der Sommer; Der Herbst, 1899; etc.

L.: *Czas* vom 12. 8. 1891; F. v. Boetticher, *Malereien des 19. Jh.*, 1/2, 1895; E. Świeżykowski, *Pamiętnik Towarzystwa Przyjaciół Sztuk Pięknych w Krakowie* (Denkschrift der T. P. S. P. in Krakau), 1905; S. Zanoziński, *Realizm mieszczański drugiej połowy XIX w. katalog wystawy obrazkowej* (Bürgerrealismus in der zweiten Hälfte des 19. Jh. – Katalog der Wanderausst.), 1954; T. Dobrowolski, *Nowoczesne malarstwo polskie* (Zeitgenöss. poln. Kunst), Bd. 2, 1960; *Malarstwo polskie od XVI do początku XX wieku* (Poln. Malerei vom 16. – Anfang des 20. Jh.), Katalog, Nationalmus. Warschau, Galerie poln. Kunst, 1962; Thieme-Becker; Vollmer. (Jodłowska)

**Kochanowski von Korwinau** Alfred, General. \* Czernowitz, 18. 4. 1866; † Wien, 30. 11. 1930. Sohn des k. k. Hofrates des Obst. Gerichts- und Kassationshofes und Mitgl. des Reichsgerichtes Adalbert K. v. K. (\* Sereth, 3. 5. 1829; † Wien, 12. 3. 1908); absol. 1883–86 die Theres. Milit. Akad. und wurde 1886 als Lt. zum IR. 15 ausgemustert, 1890 Oblt. Nach Besuch der Kriegsschule 1890–92 wurde K. dem Generalstab zugeteilt und fand zunächst als Generalstabsoff. der 25. Inf.-Brigade in Wien Verwendung. 1895 Hptm. im Generalstab und Generalstabsoff. der 13. Inf.-Truppendiv. in Wien, 1896–99 Lehrer an der Pionierkadettenschule in Hainburg, 1900 Truppendienstleistung beim IR. 95, 1902 Mjr., 1906 Obstlt., 1901–07 Lehrer an der Kriegsschule für Taktik und operativen Generalstabsdienst. 1908/09 Truppendienstleistung beim IR. 57, 1909 Generalstabschef des 1. Korps (Krakau) und Obst. 1914 GM und Kmdt. der 91. Landwehr-Inf.-Brigade in Krakau. Bei Kriegsbeginn 1914 wurde K. zum Generalstabschef der 1. Armee (Dankl) ernannt, ab Mai 1915 war er Generalstabschef der 3. (ab Juni 1915 1.) Armee (Puhallo) und hatte an den Operationen in Galizien hervorragenden Anteil. März–Mai 1916 war K. Kmdt. der 22. Landwehr-Inf.-Truppen-Div., im Dezember 1917 wurde er nach Beurlaubung wegen Krankheit als FML in das Kriegsmin. (Sachverständigenkomm. für kriegswiss. Fragen) einberufen und Anfang 1919 in den Ruhestand versetzt.

L.: R. P. vom 6. 2. 1914; *ÖWZ*, 1930, n. 49, S. 8; *Svoboda*, Bd. 2, S. 786, Bd. 3, S. 111. (Egger)

**Kochanowski von Stawczan** Anton Frh., Politiker. \* Tarnopol (Ternopol, Galizien), 17. 11. 1817; † Czernowitz, 10. 9. 1906. Stud. an der Univ. Lemberg Jus und war ab 1850 in Czernowitz Advokat. Er schloß sich früh der liberalen Partei an,

als deren Mandatar er sich in den folgenden Jahrzehnten in zahlreichen öffentlichen Körperschaften erfolgreich betätigte. So gehörte er ab 1864 dem Czernowitzer Gemeinderat an, 1866–85 war er Reichsrats- und 1868–1904 Landtagsabg. 1874–84 bekleidete er die Würde eines Landes-hptm. der Bukowina. Als Bürgermeister stand er 1866–74 und 1887–1905 an der Spitze der Gemeindeverwaltung der Landeshauptstadt Czernowitz, in welcher Eigenschaft er vor allem für die Errichtung von Elektrizitäts- und Wasserwerken, für den Ausbau der Kanalisation und für die Schaffung einer elektr. Straßenbahn überaus aktiv tätig war. Präs. der Bukowiner Advokatenkammer. Für seine Verdienste vielfach geehrt und ausgezeichnet, wurde er u. a. 1898 Frh.

L.: *Wr. Ztg. und N. Fr. Pr.* vom 11. 9. 1906; *Czernowitzer Ztg.*, *Czernowitzer Allg. Ztg.* und *Bukowiner Nachrichten* vom 11. 9. 1906; *Jurist. Bil.*, Jg. 35, 1906; S. Hahn, *Reichsratsalmanach für die Session 1873/74, 1873*, S. 143. (Prokopówitsch)

**Kochmann** Leopold, Publizist. \* Neustraschitz (Nové Strašecí, Böhmen), 13. 11. 1845; † New York, 15. 5. 1919. Sohn eines Lehrers; lernte das Müllerhandwerk, wurde später jedoch Kaufmann. K. war einer der ersten Vorkämpfer sozialist. Ideen unter der tschech. Arbeiterschaft in Prag. Unter dem Ps. „Vive la liberté“ entfaltete er 1877–81 in den Prager Z. „Dělnické listy“ und „Budoucnost“ eine lebhaftige Agitation. Er verfaßte revolutionäre Gedichte und Lieder, die starke Verbreitung fanden. Vor dem Prager Sozialistenprozeß (1881) flüchtete er nach Amerika, wo er sich der anarchist. Richtung anschloß. Von K. stammt die erste Übers. des Kommunist. Manifests ins Tschech., hrsg. New York, 1882.

W.: zahlreiche Arbeiterlieder und -gedichte, neu hrsg. von: J. Petrmichl, *Poslední bitva vzplála* (Die letzte Schlacht begann), 1951; V. Karbusický-V. Pletka, *Dělnické písně* (Arbeiterlieder) 1, 1958. L.: J. Kunc, *Marx v české literatuře* (Marx in der tschech. Literatur), 1951; Z. Šolle, *Příspěvky k dějinám děln. hnutí v Čechách v letech 1878–82* (Beitr. zur Geschichte der Arbeiterbewegung in Böhmen in den Jahren 1878–82), 1960. (Kofalka)

**Kochmeister** Friedrich Frh. von, Großhändler. \* Ödenburg (Sopron, Ungarn), 16. 11. 1816; † Budapest, 11. 9. 1907. Stud. an der Techn. Hochschule in Wien und gründete nach größeren Auslandsreisen 1842 in Budapest ein Drogisten- und Produkten-Großhandelshaus. K., der bald großes Ansehen in Handelskreisen erlangte, organisierte den Kolonialwarenhandel,